

Natur auf Zeit - Biodiversität am Beispiel Audi



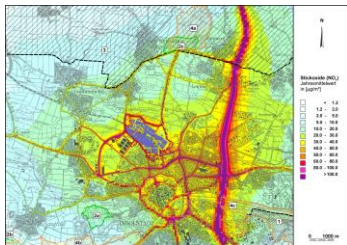
Unternehmen und Biodiversität

Ein Ansatz zur Integration von Biodiversität bei der AUDI AG

Biodiversitätsaktivitäten Audi im Liegenschaftsmanagement

Konkret - Was bisher geschah:

- › 2008: Standortanalyse für Ingolstadt zur Biodiversität
- › 2010 + 2011: Biomonitoring
- › 2012: Konzept Biodiversität Werkgelände: „Vertikale - Horizontale Gärten“ oder: „von der zweiten Dimension in die 3. Dimension“
- › **2013/14: Biodiversitätskonzept neuer Produktionsstandort Münchsmünster**
- › 2015: Audi-Beitritt zur Initiative „Unternehmen und Biologische Vielfalt 2020“; seit 2015 Monitoring Münchsmünster Flora und Fauna mit Schwerpunkt Wildbienen
- › 2016: Wildbienenmonitoring Fahr- und Erlebniszentrum Neuburg, Fledermausmonitoring Standort Ingolstadt
- › 2017: Wildbienenmonitoring Testgelände Neustadt
- › **2018/2019: Münchsmünster: Natur auf Zeit**



Stickoxidemissionen



Biomonitoring

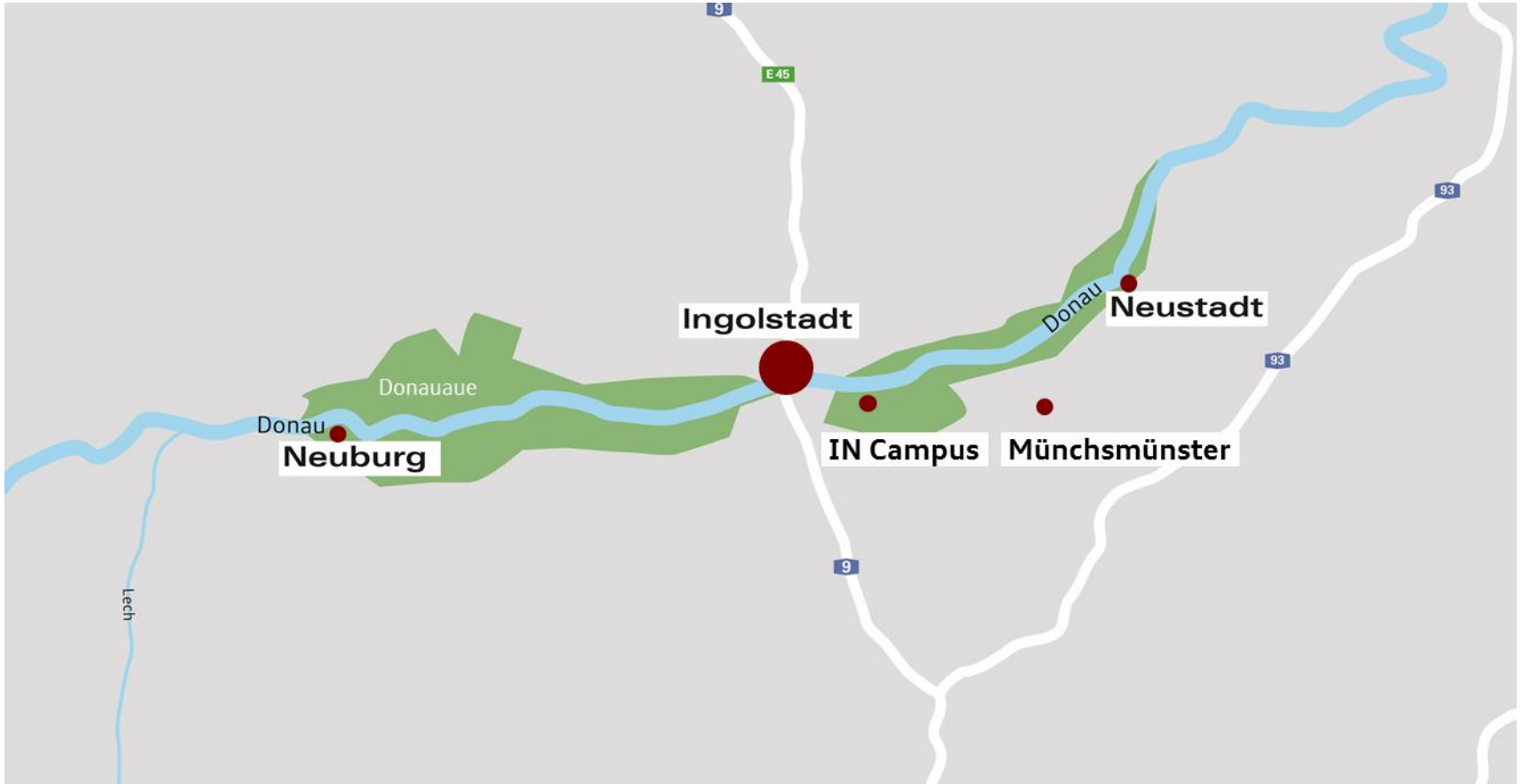


Biodiv. Werkgelände

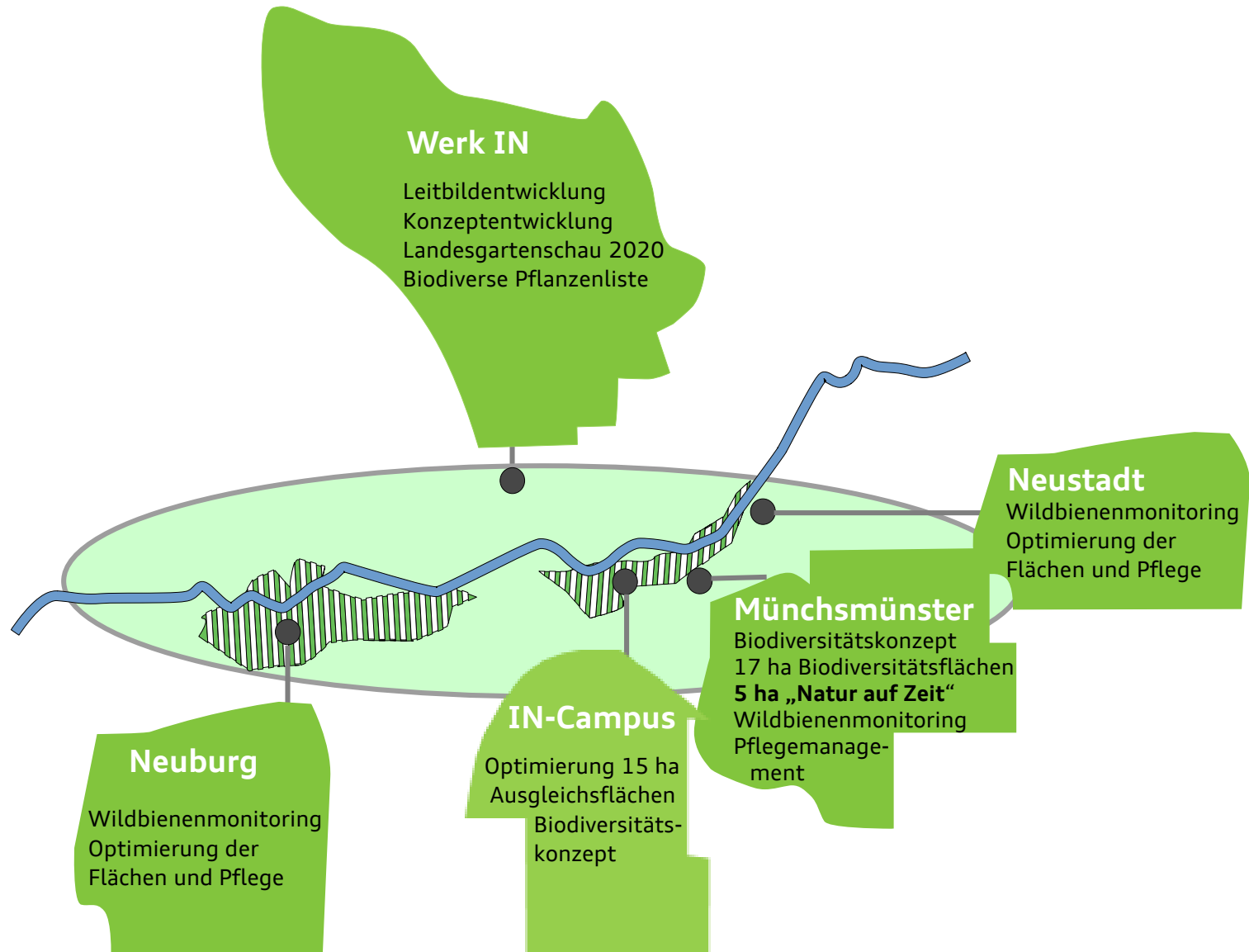


Wildbienenmonitoring

Naturräumlicher Kontext Audi AG Stammwerk Ingolstadt und Satelliten



Biodiversitätsaktivitäten der IN-Satelliten Leitbild Wildbienen



Biodiversitätskonzept Münchsmünster „BLÜTENBUNT STATT EINHEITSGRÜN“



Standort Münchsmünster: Luftbild 2011



Standort Münchsmünster: Luftbild 2013



Bestandsanalyse Artenvielfalt Herbst 2013



Biodiversitätskonzept Münchsmünster

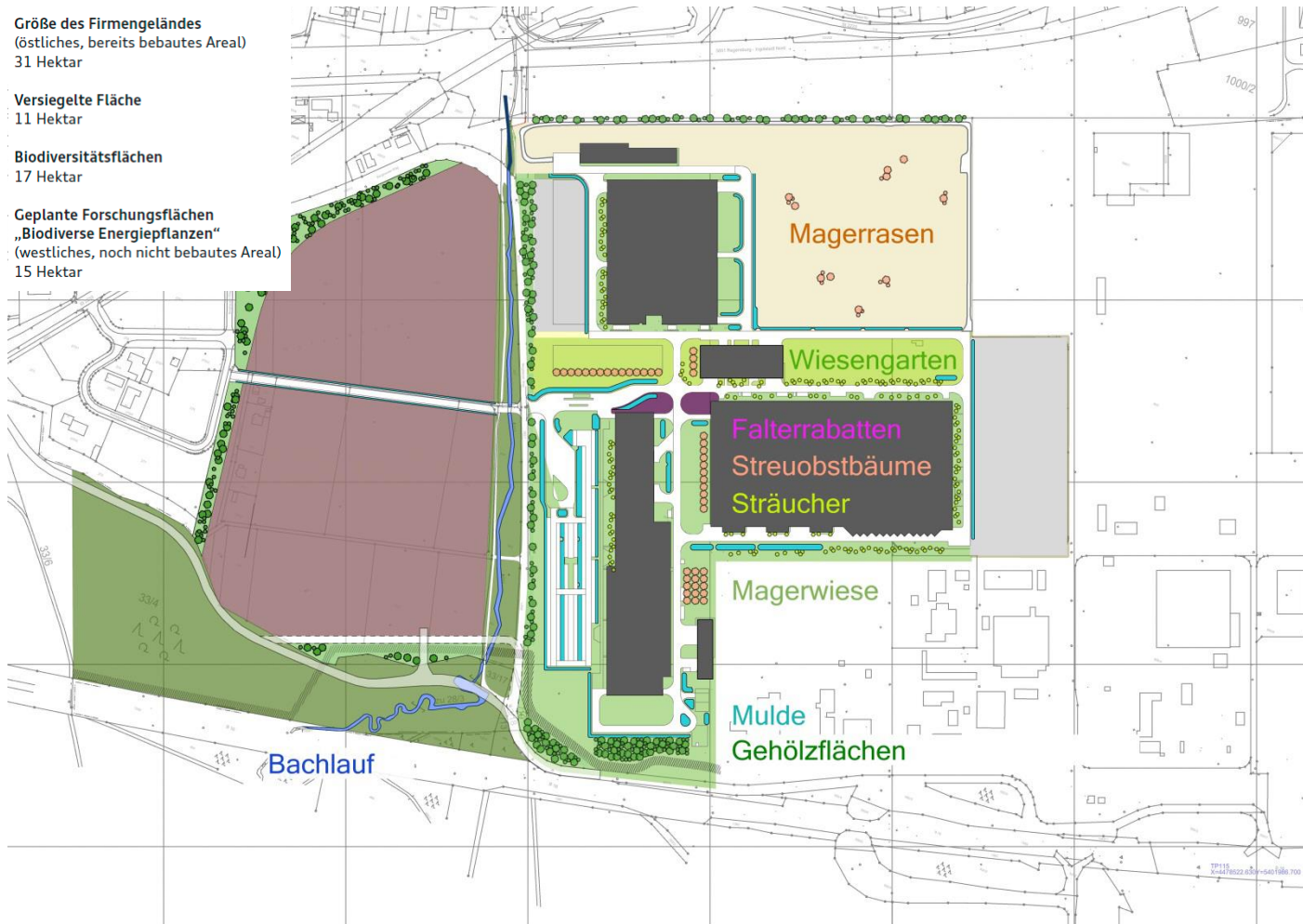
BLÜTENBUNT STATT EINHEITSGRÜN

Größe des Firmengeländes
(östliches, bereits bebautes Areal)
31 Hektar

Versiegelte Fläche
11 Hektar

Biodiversitätsflächen
17 Hektar

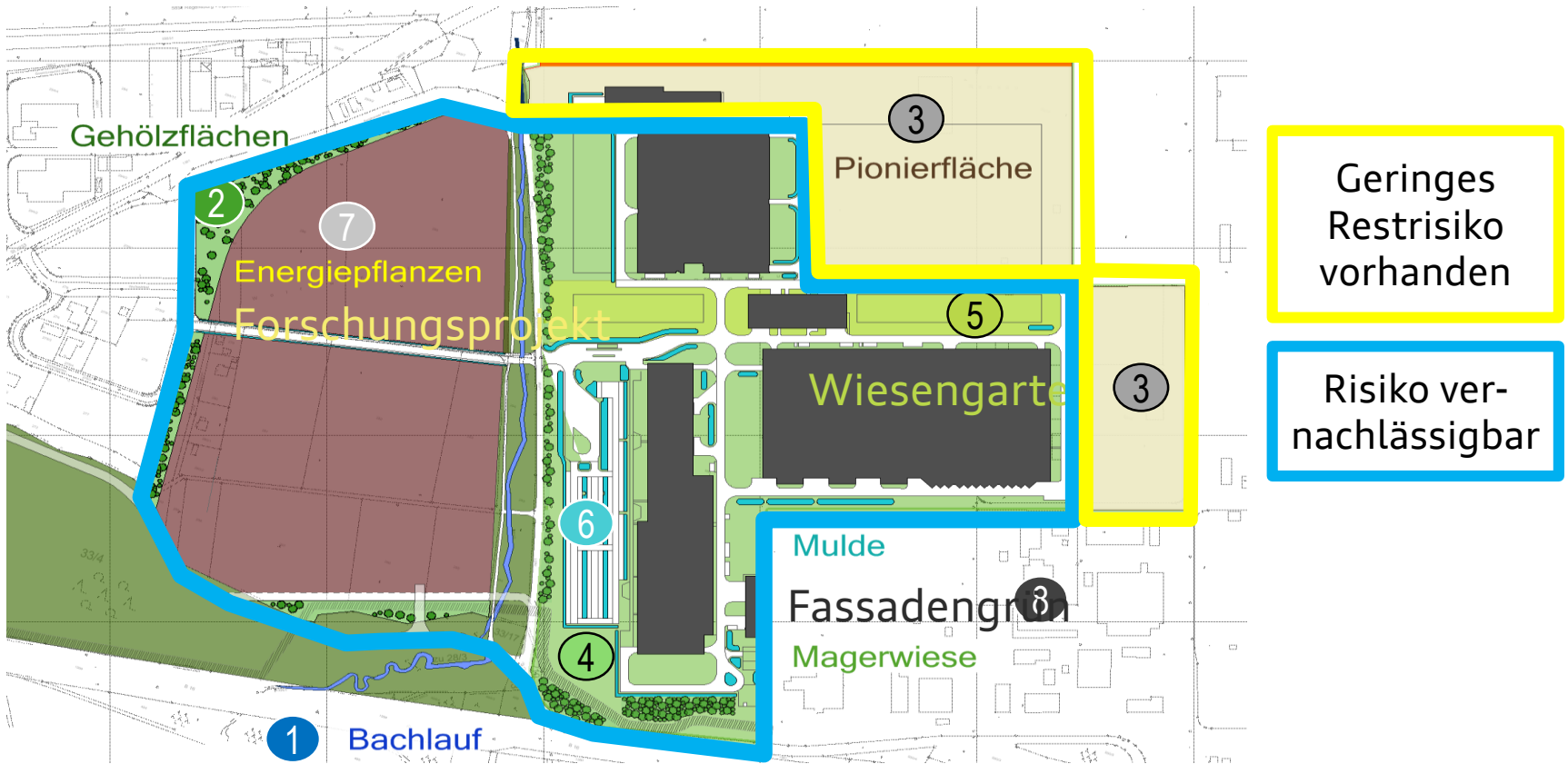
Geplante Forschungsflächen
„Biodiverse Energiepflanzen“
(westliches, noch nicht bebautes Areal)
15 Hektar



Module

- Bachlauf
- Gehölzflächen
- Magerrasen
- Magerwiese
- Wiesengarten
- Mulde
- Streuobstbäume
- Sträucher
- Falterrabatten

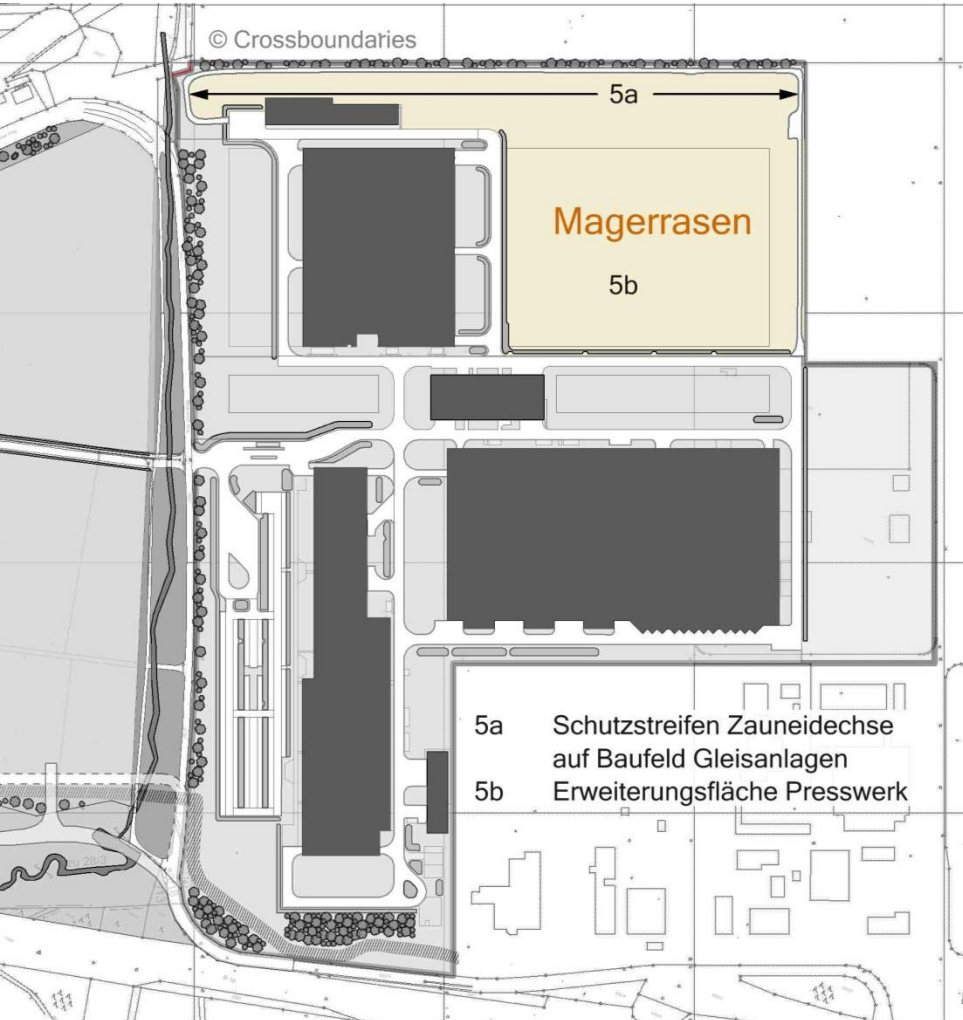
Risikoanalyse



AUDIAG

MODUL	ANSIEDLUNGSWAHRSCHEINLICHKEIT GESCHÜTZTER ARTEN	KONSEQUENZEN AUS ANSIEDLUNG
1 Bachlauf 2 Gehölzflächen	Dauerhafte Grün-/Biotopflächen: Ansiedlung unabhängig von Biodiversitätsmaßnahmen.	Keine
3 Pionierfläche	Wahrscheinlich haben sich bereits mobile Arten angesiedelt	Ggf. schon jetzt: Umsiedlungsmaßnahmen bzw. Ausnahmegenehmigung
4-8 Sonstige	Ansiedlung ziemlich unwahrscheinlich	Kaum zu erwarten

Magerrasen



Ausgangszustand

Baustelleneinrichtung

Material-/Strukturvielfalt

Extrem mager: Selten!

Maßnahmen

Kein Humusauftrag

Saat: Heudrusch regionaler

Kalk-Magerrasen ohne

Oberbodenauftrag

Mahd einmal pro Jahr

Ziel: Blüten- und artenreicher

Lebensraum



Natur auf Zeit – Natur im Industriegebiet

- › Initiative des Bayerischen Umweltministeriums in Kooperation mit der Regierung von Oberbayern und der Genehmigungsbehörde
- › Ziel: vertragsrechtliche Gestaltung „Natur auf Zeit“ als Pilotprojekt für Flächen auf Werksgeländen außerhalb der rohstoffabbauenden Industrie
- › Vorgehen:
 - › Rechtsgutachten
 - › Abschluss eines öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen oNB, uNB und AUDI AG, Vertrag befindet sich im Unterschriftenumlauf
- › Wichtige Eckpunkte:
 - › Bestandsaufnahme sollte vor Beginn der „Natur auf Zeit“- Maßnahme erfolgen
 - › Prinzipiell wirft die Herausbildung dauerhafter, genutzter Fortpflanzungs- oder Ruhestätten besonders geschützter Tierarten mehr artenschutzrechtliche Fragen auf als das Vorkommen von Pionierarten ohne derartige dauerhafte Lebensstätten
 - › Gemeinsam mit den Behörden Potentialanalyse durchführen und Zielarten definieren welche Arten sich eventuell ansiedeln
 - › Natur auf Zeit – Flächen so entwickeln, dass eine relativ sichere Vorhersage, welche Arten sich einstellen werden, möglich ist
 - › Pflegekonzept notwendig
 - › Monitoring während der Maßnahme empfohlen

Marathon-Hürden eines öffentlich-rechtlichen Vertrages

- › Faktenlage klären: Monitoring, Bewertung im naturräumlichen Kontext
- › Intern: sehr viel Erläuterungs- und Überzeugungsarbeit notwendig
- › Extern: intensive und zeitaufwendige Diskussionen mit den Behörden
- › Beauftragung eines externen Rechtsanwaltes
- › Kosten: ca. 10.000 €
- › Zeitaufwand: 2,5 Jahre
- › Ggf. Geringfügige zeitlich Einschränkungen bzgl. Baufeldräumung
- › Kommunikation nach extern schwierig: „Natur auf Zeit“

Impressionen



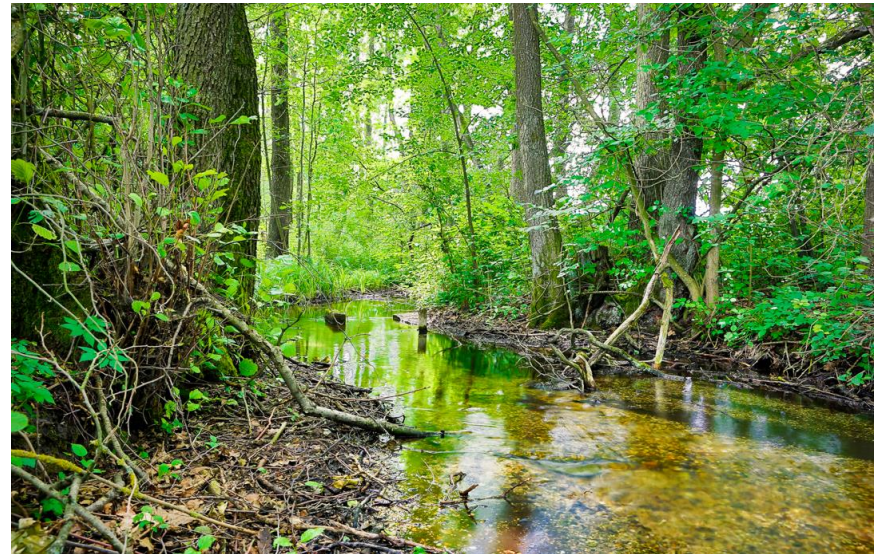
Impressionen



Impressionen



Impressionen



Ergebnisse Monitoring

Fauna:

- › **Schwerpunkt Wildbienen**
- › 589 Wildbienenarten in Deutschland, 60 % gefährdet oder vom Aussterben bedroht
- › 4 Jahre intensives Wildbienenmonitoring
- › Ergebnisse 1. Jahr: ca. 40 Wildbienenarten (ca. 100 findet man im Naturschutzgebiet),
- › Ergebnisse 4. Jahr: 90 Wildbienenarten (zwei davon als ausgestorben geltende Arte)
- › Heuschrecken: 18 Arten, darunter: Blauflügelige Ödlandschrecke
- › Tagfalter und Widderchen: 31 Arten



Flora: Vegetation bleibt zwar hinter den Erwartungen zurück (112 Arten), aber positive Entwicklung der Artenzusammensetzung: Abnahme der Ruderal- und Pionierarten, Anstieg der Magerwiesenarten





Danke!